

# Viele bunte Ideen für Nachbarschaften

Engagierte Nachbarschaften  
im Wettbewerb  
Zukunftspreis Demografie 2014



Die Gewinner des „Zukunftspreis Demografie 2014“ stehen fest.

Die Preise werden in diesem Jahr an engagierte Nachbarschaften verliehen, die sich in ihrem Wohnumfeld in besonderem Maße ehrenamtlich engagieren.

Zum vierten Mal haben der Oberbergische Kreis und die Volksbank Oberberg eG im Rahmen des Demografieforums Oberberg zu dem Wettbewerb aufgerufen.

Die Volksbank Oberberg stellt für zukunftsweisende Ideen Sach- und Geldpreise im Gesamtwert von über 10.000 Euro zur Verfügung.

Nachbarn sind vielseitig und kreativ. Sie treffen sich zum geselligen Beisammensein,

pflegen Spielplätze und Grünanlagen, organisieren Feste, unterstützen ihre Mitmenschen dort, wo Hilfe nötig ist.

Sie machen sich Gedanken über die Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung, die dörfliche Infrastruktur und planen für die Zukunft. Sie gestalten ihr Wohnumfeld.

Sie schaffen somit eine lebenswerte Umgebung, in der sich Singles, junge Familien, Jugendliche und ältere Menschen wohlfühlen.

Alle Wettbewerbsprojekte sind aus dem gemeinsamen Wohnen heraus entstanden. Mal sind es die Anwohner einer Straße, mal die Einwohner eines ganzen Dorfes, die tatkräftig anpacken und

mit ihren Aktivitäten die Menschen in ihrer Nachbarschaft zusammenführen.

Von den engagierten Nachbarschaften profitieren die Ortsteile, Kommunen und der Oberbergische Kreis im Hinblick auf den Demografischen Wandel.

Die Vielfalt und die Bandbreite der Ideen vor Ort beleben die Kreisentwicklung.

Auf den nächsten Seiten stellen wir Ihnen die Wettbewerbsbeiträge vor. Sie sollen zu neuen Ideen, zur Nachahmung sowie zur Zusammenarbeit anregen.

Denn jeder kann in seiner Nachbarschaft etwas bewegen.



## Gute Nachbarn sind ein echter Schatz ...

Hagen Jobi, Landrat

*... das sagt ein ungarisches Sprichwort. Und der vierte Wettbewerb um den Zukunftspreis Demografie zeigt, dass es im Oberbergischen Kreis eine Vielzahl dieser Schätze gibt.*

*Gesucht wurden diesmal engagierte Nachbarschaften. Nachbarn sind dort wo wir leben. Sie sind um uns herum, ob im Haus, in der Straße, im Ortsteil, im Dorf, in der Stadt. Das tägliche Miteinander und die gemeinsamen Aktivitäten verbinden Menschen verschiedener Altersgruppen und Kulturen. Manches in der Nachbarschaft wächst von selber über viele Jahre. Anderes bedarf der Initiative vieler Akteure. Aber jede dieser Aktivitäten macht das Leben im Wohngebiet schöner.*

*Ich bin wieder beeindruckt von den vielen guten, kreativen Ideen mit denen unsere Bürger und Bürgerinnen ihr Umfeld attraktiv und lebendig gestalten. Dadurch zeigen sie, dass sie gerne hier wohnen.*

*Ich gratuliere den Siegern des Wettbewerbs. Aber ich danke auch den anderen Wettbewerbsteilnehmern herzlich für ihr Engagement und wünsche allen noch viel Freude und Begeisterung bei ihren Projekten.*

*Sie alle machen mit Ihrem Wirken den Oberbergischen Kreis ein Stück lebens- und liebenswerter.*



## Vorbilder für gute Nachbarschaft

Ingo Stockhausen, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Oberberg eG

*„Wir werden weniger, älter und bunter“ – das war 2008 Anstoß zur Ausschreibung des ersten Zukunftspreises Demografie – gemeinsam mit unserem Partner, dem Oberbergischen Kreis. Die bisherigen drei und auch der aktuelle Wettbewerb haben gezeigt, dass unsere Bürgerinnen und Bürger im Kreis kreativ, einfallreich und engagiert sind, wenn es um die Herausforderungen geht, die der demografische Wandel mit sich bringt. Sie stellen unter Beweis: Die Menschen im Oberbergischen Kreis packen an und werden selbst aktiv.*

*Wir sind als die regionale Genossenschaftsbank ebenfalls hier im Oberbergischen daheim und fühlen uns mitverantwortlich für das, was hier passiert. Im Sinne guter Nachbarschaft übernehmen wir Verantwortung und unterstreichen dies auch im Alltag mit unserer Arbeit.*

*Der vierte Zukunftspreis Demografie ist den engagierten Nachbarschaften gewidmet. Wieder ist ein ganz besonderer Beitrag zur Belebung von bürgerschaftlichem Engagement in unserer Region entstanden. Mein Dank gilt allen Beteiligten, insbesondere aber den ehrenamtlich wirkenden Nachbarn, die ihre Zeit, Fähigkeiten und Ideen einbringen, um ihren Gesichtskreis mitzugestalten, etwas zu bewegen und neue Impulse im Zusammenleben vor Ort zu geben.*

*Diese Dokumentation nennt nicht nur die Gewinner des Wettbewerbes, sondern sie gibt einen Einblick in praktische Beispiele zu einem funktionierenden Miteinander vor Ort, stellt konkrete ehrenamtliche Vorhaben vor und gibt Interessierten Anregungen, diese oder ähnliche auch im eigenen persönlichen Umfeld umzusetzen.*

*Ich gratuliere ganz herzlich den Gewinnern des diesjährigen Zukunftspreises Demografie. Sie haben sich mit ihrem Engagement die Preisgelder in fünfstelliger Höhe redlich verdient!*

### Impressum

Herausgeber:  
Oberbergischer Kreis  
Der Landrat  
Moltkestraße 42  
51643 Gummersbach

Verantwortlich für den Inhalt:  
Jochen Hagt, Kreisdirektor

Kontakt:  
Silke Hund  
Telefon 02261 88-6833  
Telefax 02261 88-972-6833  
E-Mail [silke.hund@obk.de](mailto:silke.hund@obk.de)

Bildnachweis:  
Titelseite: © belahoche - Fotolia.com

Druck:  
Druckhaus Gummersbach PP GmbH,  
Stauweiher 4, 51645 Gummersbach

## Gesucht wurden...

... **engagierte Nachbarschaften mit Zielen für die Zukunft**

... **nachbarschaftliche Projekte im Oberbergischen Kreis, die**

- aus dem gemeinsamen Wohnen entstanden sind
- Menschen zusammenführen, die sonst aneinander vorbeigehen
- die Gemeinschaft und das Zusammenleben fördern
- dazu beitragen, alle Anwohner in die Gemeinschaft aufzunehmen

... **bestehende Projekte oder Konzepte mit Chancen auf Umsetzung**

## Die Jury

**Hagen Jobi**

Landrat des Oberbergischen Kreises

**Ingo Stockhausen**

Vorstandsvorsitzender  
der Volksbank Oberberg eG

**Bernd Vorländer**

Redaktionsleiter Oberberg Aktuell

**Ursula Mahler**

Langjährige Vorsitzende der Bewertungskommission „Unser Dorf hat Zukunft“

**Christel Schneider**

Standortlotsin Weitblick, Morsbach

## Aus der Jury



Bernd Vorländer

„Dörfer in Oberberg – so normal und doch jedes so erfrischend anders. Menschen, die Verantwortung für andere übernehmen, Kinder, die eine Stimme haben. Nachbarschaft wird allenthalben groß geschrieben, natürlich auch Solidarität und Miteinander, unabhängig von Einkommen, Konfession und Ansehen. Ohne diese Form von Gemeinschaft wäre unser Leben um vieles ärmer.“

## Die Entscheidung ist gefallen

Am 23.06.2014 hat die Jury alle eingegangenen Vorschläge bewertet. Sie hat einen ersten Preis (4.000 Euro), einen zweiten Preis (2.000 Euro) und einen dritten Preis (1.000 Euro) bestimmt.

Darüber hinaus hat die Jury noch vier Sonderpreise in den Kategorien „Integration“, „Jugend“, „Kommunikation“, „gewachsene Nachbarschaft“, „Selbstversorger“ bzw. „Vielfalt“ (je 250 Euro) vergeben.

Die übrigen Wettbewerbsbeiträge erhalten einen Teilnehmerpreis von je 100 Euro.

Die Jury hatte es nicht leicht, aus den 41 Wettbewerbsbeiträgen die Sieger zu ermitteln. Jedes Projekt ist preiswürdig und vorbildlich. Die detaillierten Projektbeschreibungen und die beigefügten Fotos zeigen das große Engagement und die Begeisterung der Menschen für ihr vorgestelltes Projekt und ihre Nachbarschaft.

## 1. Preis: Das Dorf der jungen Familien und der alten Bäume

Das „(i)ebenswerte“ **Dorf Freckhausen** (Reichshof) hat 132 Einwohner (Stand Frühjahr 2014). Hier wohnen viele junge Familien mit zahlreichen Kindern. Häufig stammt mindestens ein Partner aus Freckhausen.

31 Dorfbewohner sind jünger als 19 Jahre. Keines der 12 Grundschulkinder besucht eine offene Ganztagschule, obwohl die Eltern berufstätig sind. Die im Dorf lebenden Großeltern und auch die Nachbarn sorgen für die Kinderbetreuung.

Von 26 Dorfbewohnern im Rentenalter haben fast alle Familienangehörige in Freckhausen. Einkaufsfahrten und Arztbesuche lassen sich so einfach organisieren. Im Gegenzug profitieren die jungen Familien von den Erfahrungen der Älteren.

Die gegenseitige Unterstützung hört nicht an den Familiengrenzen auf, sondern erstreckt sich über die gesamte Dorfgemeinschaft. Sie helfen sich bei Garten- oder Handwerkerarbeiten. Bei Urlaubsreisen versorgen sie Haustiere und schauen nach dem Rechten. Das Frisieren bei Seniorinnen gehört zum Freckhausener Dorfleben genauso dazu wie gemeinsame Feste, Müllsammelaktionen und Pflege der Grünanlagen.

Ziel der Dorfgemeinschaft Freckhausen ist, die bestehende Kooperation von Jung und Alt weiter aktiv zu beleben und durch neue Einzelprojekte auszubauen.



© OBK

Die Kinder aus Freckhausen besuchen gerne den liebevoll gestalteten Spielplatz

## 2. Preis: Erlebniswald Hülsenbusch

Um den Hülsenbuscher Wald neu zu beleben und für Jung und Alt als Ausflugsziel attraktiver zu machen, baut die **Dorfgemeinschaft Hülsenbusch** (Gummersbach) Walderlebnis-, Sitz- und Picknickelemente in ihrem Wald auf. Für alle Altersstrukturen wird etwas geschaffen, das zu Ausflügen in den Wald einlädt. Schulklassen und Kindergartengruppen haben ein neues Ziel in ihrem direkten Umfeld. Kinder können sich dort ausprobieren und die Natur besser kennenlernen. Ebenso lädt der Erlebniswald Familien zum gemeinsamen Spazierengehen und Picknicken ein. Ältere Mitbürger können dort flanieren und entspannen.

Im August 2013 haben fleißige Helfer die ersten sechs Elemente (Insektenhotel mit Informationstafel, ein Waldsofa, ein Waldxylophon, eine Ästehängematte, ein Gucklochbaumstamm, ein Grastisch), Infotafeln und Hinweisschilder aufgebaut und montiert.

Im Dorf sieht man jetzt wieder mehr Spaziergänger, Familien, die am Grastisch picknicken wollen, Kinder aus dem Ort, die in der Hängematte liegen oder ortsfremde Wandergruppen, die nach dem Weg zum Erlebniswald fragen.

## 3. Preis: Rader Hilfsbörse

Die **Rader Hilfsbörse** ist eine Nachbarschaftshilfe für Menschen in Radevormwald und Umgebung. Die Börse vermittelt Menschen, die Hilfe brauchen und Menschen, die Hilfe anbieten. Das Angebot kann die älteren Menschen bei Alltagsproblemen unterstützen. Die Helfenden möchten aber auch einfach nur da sein für ältere Menschen, wenn diese jemanden zum Zuhören, Vorlesen und für ein Gespräch suchen.

Neben der praktischen Hilfe ermöglicht die Hilfsbörse den Menschen auch, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Künftig möchte die Gruppe auch junge Personen (Schüler, Studenten, Azubis) als Helfende gewinnen, um einen intensiveren Generationenaustausch herbeizuführen.

Beispiele für Hilfen sind: Deutschunterricht für Migranten, Hunde betreuen bei Krankenhausaufenthalten, Begleiten bei Einkäufen, zu Ärzten und Behörden, Unterstützen beim Ausfüllen von Formularen, Glühbirnen wechseln, Batterien bei technischen Geräten wechseln.



Beim gemeinsamen Frühstück lernen sich Anwohner aus vielen verschiedenen Nationen kennen



© Dorfgemeinschaft Hülsenbusch

Ein ganz besonderer Tisch lädt hier zum Picknick ein

## Sonderpreis Jugend

**Die Dorfscheune und der Nachbarschaftstreff** ist ein Projekt der Dorfgemeinschaft Wendershagen (Morsbach). Eine Dorfscheune wurde als neuer Nachbarschaftstreff eingerichtet. Gemeinsam hat die Dorfgemeinschaft geplant, gewerkelt, geräumt und dekoriert. Aus diesen gemeinsamen Stunden ist ein neuer Nachbarschaftstreff entstanden.

Auch die Jugendlichen nehmen diesen Treffpunkt gerne an. Nachdem die Dorfjugend viel Zeit beim Schocken und am Billardtisch verbracht hat, hat die Dorfgemeinschaft noch einen Kicker erworben. Künftig soll unter anderem eine Dartscheibe das Angebot für die Jugend erweitern.

## Sonderpreis Integration

Der **GeWoSie Nachbarschaftshilfeverein e.V.** (Bergneustadt) hat wohnungsnah Treffpunkte eingerichtet, um nachbarschaftliches Miteinander aller Altersgruppen und Kulturen zu stärken. Aufeinander zuzugehen und miteinander über Probleme reden, um sich besser zu verstehen, ist einer der Projektschwerpunkte.

Angebote, wie Krabbelgruppe, Seniorenkaffee, Kochen international, Frühstück, Hausaufgabenhilfe, Deutschkurse, Gymnastik für Senioren, Spielnachmittage, Müttercafé, usw. aber auch verschiedene Beratungsangebote (Schuldner-, Kinder-, Jugend-, und Einzelfallberatung) sind sehr gut etabliert und werden oft und gerne von den Bewohnern besucht.

© GeWoSie Nachbarschaftshilfeverein e.V.



© Anwohnergemeinschaft Körnerstraße

Jung und alt treffen sich beim Straßenfest Körnerstraße

## Sonderpreis Kommunikation

In der **Dorfzeitung „Un sonst ...?“** (Gummersbach) gibt es viele kleine und große Geschichten über Menschen und Ereignisse aus Berghausen. Diese Geschichten schaffen viele neue Verbindungen innerhalb des Dorfes und führen zu einem neuen „Wir-Gefühl“.



## Sonderpreis gewachsene Nachbarschaft

Beim Projekt **Körnerstraße 1-33 - engagierte Nachbarschaft für die Zukunft** (Gummersbach) kümmern sich die Anwohner umeinander. Für sie ist selbstverständlich, auch die Umlagen, die der Stadt gehören, in einem guten und sauberen Zustand zu erhalten. Selbstverständlich ist es auch, dass Jüngere Aufgaben übernehmen, die von der älteren Generation nicht oder nur schwerlich noch erledigt werden können, z.B. Schnee räumen.

Ein sehr beliebter Treffpunkt für jede Art des geselligen Zusammenseins ist die auf dem „Ortsmittelpunkt“ errichtete Sitzgelegenheit mit Überdachung. Meist muss zu den verschiedenen „Events“, bei denen die Nachbarn schöne Stunden erleben, gar nicht extra eingeladen werden. Alle Altersgruppen von 1 Jahr bis über 90 Jahren genießen die Möglichkeit des gegenseitigen Austauschs von Erfahrungen. Sie teilen Freude aber auch Sorgen und Schwierigkeiten. Zum Straßenfest sind auch die Bewohner des katholischen Altenheims immer herzlich willkommen.



© Anatoli - Fotolia.com

## Sonderpreis Selbstversorger

Auf einem größeren, frei zugänglichen Grundstück ist der **Nachbarschaftliche Hühnerpark Unterschelmmerath** (Engelskirchen) entstanden. Der Hühnerstall mit Hühnerpark ist ein beliebter Treffpunkt. Während ein Nachbar Material für den Bau zur Verfügung stellen konnte, bringt sich manch anderer mit eigener Arbeitskraft und dem Fachwissen aus früherer Hühnerhaltung ein. Für jeden gibt es etwas zu tun. Der Stall muss ausgemistet und instand gehalten werden. Viele Nachbarn sind mit von der Partie. Wer möchte, kann die Hühner füttern und bekommt im Gegenzug ein paar Eier.

Auch die Kinder freuen sich über die Tiere, die sie selber füttern dürfen und jederzeit besuchen können. Einige ältere Nachbarn wissen noch, wie natürlich es ist, mit Tieren aufzuwachsen und deren Nutzen für den eigenen Bedarf wertzuschätzen. Sie geben dabei wertvolles Wissen an die Jüngeren weiter.

## Sonderpreis Vielfalt

Das Projekt **Heinzelmännchen helfen - gemeinschaftliches Engagement von Oberwiehlern für Oberwiehl** (Wiehl) führt Alt- und Neu-Oberwiehler zusammen. Durch Treffen und gemeinsame Projekte wird das „Wir“-Gefühl in Oberwiehl gefördert und ein noch lebenswerteres Wohnumfeld geschaffen. Zu den Aktivitäten gehören Pflege der Grünanlagen, Spiel- und Bolzplätze, Gratulations- und Besuchsteam, Oberwiehler Dorfzeitung, handwerkliche Bastelwerkstatt für Kinder.

Die persönliche Situation „der Oberwiehler“ verändert sich. Durch Krankheiten und altersbedingt sind Anwohner vermehrt auf Hilfe angewiesen. Oft können (ältere, allein lebende) Menschen Aufgaben im Bereich von Wohnung, Haus oder Garten nicht mehr selbst erledigen. Hier unterstützen die „Heinzelmännchen-Einsätze“ im gewohnten Umfeld. Verschiedene Oberwiehler bringen sich je nach ihren Fähigkeiten und Vorlieben ein. So helfen sie bei den Hausaufgaben, beim Reifenwechsel oder bei Spaziergängen mit Rollator.



© Gemeinnütziger Verein Oberwiehl

Stolz zeigen die Kinder ihre Vogelhäuser aus der Bastelwerkstatt

## Weitere Teilnehmer

Die weiteren Wettbewerbsbeiträge können wir Ihnen hier nur kurz vorstellen.

Sie finden alle Projekte des Wettbewerbs auch im Internet unter

[www.obk.de/zukunftspreis](http://www.obk.de/zukunftspreis)



Die im Text enthaltenen Links – soweit diese der Internetredaktion bekannt sind – führen auf die Internetseiten der Projektträger.

Dort finden Sie ggf. weitere Informationen zu den umfangreichen nachbarschaftlichen Aktivitäten der Wettbewerbsteilnehmenden.

## Aus der Jury



Christel Schneider

„In unserer Gesellschaft wird es in Zukunft immer mehr ältere Menschen und weniger Kinder geben. Deshalb ist die Nachbarschaftshilfe eine gegenseitige, unter Nachbarn alt bewährte Form der Hilfe und Unterstützung. Ich finde es erstaunlich, wie viele Menschen im Miteinander ein lebenswertes Wohnumfeld in unseren Dörfern und Ortsteilen bieten, dies bedarf der Anerkennung und Belobigung.“



Bei Waffeln und Kaffee teilen Nachbarn Freude und Sorgen

### **Alle Nachbarn für den Spielplatz** (Nümbrecht, Breunfeld)

Alle Nachbarn engagieren sich gemeinsam und mähen nach einem selbst erstellten Zeitplan den Spielplatz.

### **AWO Mehrgenerationenpark Ründeroth** (Engelskirchen)

Der Mehrgenerationenpark bietet Sport- und Freizeitmöglichkeiten, Räumlichkeiten für ein Kinder- und Jugendzentrum und einen Naturkindergarten.

### **Bürgerbefragung in den Wiehler „Bergdörfern“**

Die Wiehler Dörfer Marienhagen/Pergenroth, Alferzhagen und Merkausen erstellen gemeinsam einen Bürgerfragebogen, um die Bedürfnisse der Bevölkerung zu ermitteln.

### **Bürgerwaldpark Thier** (Wipperfürth)

Am Ortsrand entsteht ein kleiner Park mit Wegen, Ruhebänken, Jubiläumsbäumen, Waldlehrpfad, Sinnespfad – ein Treffpunkt für Jung und Alt zum Entspannen.

### **Deezekusener Schmettereulen** (Waldbröl)

Der Mundartchor des Dorfes Diezenkausen vereinigt Sängerinnen generationsübergreifend und trägt zum Erhalt der Mundart bei.

### **Die Bänkler** (Lindlar, Fenke)

Zwölf Rentner stellen Bänke auf und renovieren sie bei Bedarf. Mit diesem sozialen, nachbarschaftlichen Engagement fördern die Bänkler das gute Miteinander im Dorf.

### **Dorfadventskalender der Reininghauser „Landfrauen“** (Gummersbach)

In der Adventszeit 2013 öffneten sich an 17 Abenden in Reininghausen Gartenpforten, um zahlreiche Nachbarn zu einem geselligen Beisammensein einzulassen.

### **Dorfgemeinschaft Steimelhagen – Zusammen stark!** (Morsbach)

Die Bewohner gestalten ihr Dorf für Jung und Alt attraktiv. Sie gestalten Grünanlagen, organisieren Feste und unterhalten Treffpunkte, z.B. Spiel-, Bolz-, Beachvolleyballplatz.

### **„Erneuerung des Wanderparkplatzes/Tischtennisplatz/Picknickmöglichkeit, öffentlicher Bücherschrank“** (Reichshof, Heischeid)

Diese aktuellen Projekte ergänzen die vielen laufenden Aktivitäten für Jung und Alt.

### **Errichtung eines Dorfbüros in Mittelagger** (Reichshof)

In dieser Anlaufstelle zur Gestaltung und Lenkung des Dorflebens werden Hilfestellungen und Mitstreiter für neue Ideen jetzt schneller vermittelt.



© IG Mittelagger

### **#essbares Lindlar**

Der Gemeinschaftsgarten mit Nutzpflanzen für die Nachbarschaft und Lindlarer, bei dem jeder mitwirken kann. Er bietet einen Platz für Hobbys, Austausch, Kontakte.

### **Fortbestand des Bücherdorfes Müllenbach/Haus der Geschichten** (Marienheide)

Hier gibt es Treffpunkte für Jung und Alt beim jährlichen großen Bücherfest und in den Institutionen: Haus der Geschichten, Alter Fuhrmannshof, Haus der Bücher

### **Frauengruppe Berghausen „Mitten im Leben“** (Gummersbach)

Die Frauen bieten Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen. Sie laden wöchentlich zu Kaffeeklatsch und Krimi ins Büchercafé ein.

### **„Gemeinschaft durch gemeinsames Tun in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“**

(Morsbach, Niederasbach)

Zusammenarbeit bei vielen Projekten, aktuell wurde ein Backhaus fertiggestellt, das regelmäßig von der Dorfgemeinschaft genutzt wird. Einmal im Quartal ist Backtag.

### **Herrichten und Pflege der Wupperrau in Vogelsmühle** (Radevormwald)

Der Bürgerverein hat die „Wupperrau“ in Vogelsmühle wieder hergerichtet und pflegt diese, damit den Bürgern ein „kleiner Park“ zur Entspannung zur Verfügung steht.

#### **Immergrün** (Reichshof, Hunsheim)

Nachbarn über 80 Jahre treffen sich wöchentlich zum gemeinsamen Mittagessen bei einer Nachbarin. Das Treffen bietet auch Gespräche und Austausch von Lesestoff.

#### **40 Jahre Lohengrinstraße in Wiehl**

Vor vierzig Jahren wurden die ersten Häuser gebaut. Seitdem wird die Nachbarschaft gepflegt. Man hilft sich gegenseitig und feiert Kinder- oder Jubiläumsfeste.

#### **Linder Dorftrödelmarkt** (Lindlar)

Ausgesonderte Gebrauchsgegenstände werden zum Verkauf angeboten. Die Erlöse kommen den Ortsvereinen und Gruppierungen für die Jugend- und Kinderarbeit zugute.

#### **Maibaum setzen in Vogelsmühle** (Radevormwald)

Die Kolpingfamilie Vogelsmühle hat in den Wupperortschaften die alte Tradition „Maibaum setzen“ wieder aufleben lassen und lädt dazu alle Wupperaner ein.

#### **Mehrgenerationendorf im Wandel der Zeit** (Reichshof)

Die Heienbacher machen sich seit mehr als zwanzig Jahren zur Aufgabe, jeden der im Dorf lebt – egal welcher Abstammung und Religion – ins Dorfleben zu integrieren.

#### **Mittelstraßenfest in Reininghausen** (Gummersbach)

Die Anwohner feiern seit 1994 in der Mittelstraße mit den Nachbarn der Hammerstraße ein Fest, um das enge nachbarschaftliche Verhältnis zueinander noch zu bestärken.

#### **MMM – Mitmachmöglichkeiten vor und hinter der Bühne** (Engelskirchen, Kaltenbach/Bellingroth)

Das Theaterspiel zu Weihnachten ermöglicht auch Aktivitäten vor und hinter der Bühne. Bei der „Technik“ können Jung und Alt die Aufgaben gemeinsam lösen.

#### **Mobilität für das Dorf – ein Bürgerbus für Wipperfeld und seine Weiler** (Wipperfürth)

Ziel ist es, über die Testphase hinaus einen Bürgerbus für die Anbindung der Dörfer Wipperfeld und Thier an die Innenstadt Wipperfürth einzusetzen.

#### **Nachbarschaft leben bis zum Schluss** (Reichshof, Morsbach, Waldbröl)

Der Ambulante Hospizdienst der Johanniter ermöglicht schwerkranken und sterbenden Menschen eine würdige letzte Lebensphase und entlastet damit Angehörige.

#### **Pflege öffentlicher Grünflächen und Anlagen** (Wipperfürth, Wipperfeld)

Die Wipperfelder pflegen drei dorfprägende öffentliche Plätze und Grünanlagen und erhalten damit ein ansprechendes Dorfbild.

#### **Rettungspunkte in Gummersbach-Berghausen**

Spaziergänger können in einem (medizinischen) Notfall schnell und zielgerichtet Einsatzkräfte zu einem Rettungspunkt rufen. Hilfe ist schneller vor Ort.

#### **Rundwanderweg Wildberg** (Reichshof)

Der Dorfverein hat sich an der Gestaltung des Wanderweges beteiligt. Hierbei wurden auch die Belange von Menschen mit Handicap berücksichtigt.



Jugendliche aus Steimelhagen packen bei der Dorfgestaltung mit an



Viel Freude macht die Frühjahresbepflanzung in Oberwiehl

#### **Spielplatz** (Marienheide)

Die Dorfbewohner aus Stülinghausen haben im Jahr 1973 ihren Spielplatz in Eigenregie gebaut und pflegen ihn nunmehr seit über 40 Jahren.

#### **Spielplatz Am Stutzemer** (Gummersbach)

Ziel ist es, auf einem Spielplatz einen Treffpunkt für Jung und Alt zu schaffen, auch für angrenzende Straßen.

#### **Straßengemeinschaft „An der Höhe“ und „Initiative Spielplatz An der Höhe e.V.“** (Gummersbach)

Ziel ist es, den Kinderspielplatz zu erhalten und zu verschönern sowie zeitgemäße, sichere Spielmöglichkeiten für Kinder und das Zusammenleben der Generationen zu fördern.

#### **Treffpunkt Steinenbrück** (Gummersbach)

Hier treffen sich Menschen jeden Alters und jeder Konfession aus vielen Nationen. Die Veranstaltungen fördern den Zusammenhalt im Gummersbacher Westen.

#### **un-typisch erklärt: Hilfe im Umgang mit moderner Technik** (Gummersbach)

Das Projekt schafft individuelle und leicht nachvollziehbare Anleitungen für Unterhaltungs- und Kommunikationsgeräte. Das macht Schritt für Schritt (wieder) unabhängiger.

## Aus der Jury



Ursula Mahler

„Demografie heißt für viele Menschen Statistik und Theorie. Zum Glück gehört im Oberbergischen Kreis aber auch die Praxis dazu. Die 41 Bewerbungen zeigen, dass es in unserem Kreis vielfältige und ganz unterschiedliche Initiativen gibt, die sich nicht nur mit diesem interessanten Thema beschäftigen, sondern engagiert an der Umsetzung arbeiten. Nicht nur den Preisträgern sondern allen Engagierten ein: weiter so.“

## Zukunftspreis Demografie – warum wir diesen Wettbewerb durchführen

Die Bevölkerungszahl sinkt. Mehr ältere Menschen und weniger Kinder sind die Auswirkungen des demografischen Wandels. Der Wettbewerb sucht Handlungskonzepte für eine sich verändernde Gesellschaft.

Der Zukunftspreis Demografie macht neue und alte Ideen sichtbar und bekannt. Die vielen Projekte aller vier Wettbewerbe sollen Menschen dazu ermutigen, selber aktiv zu werden, eigene Ideen zu entwickeln und den eigenen Lebensraum zu gestalten.

Dort, wo Menschen sich zusammentun, sich vor Ort engagieren, können sie die Wohn- und Lebensqualität in ihrem Umfeld positiv beeinflussen. Sie handeln nach dem Motto des Demografieforums: „Die Zukunft gestalten – Oberberg packt's an.“

Damit leistet der „Zukunftspreis Demografie“ einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Region.

## Fragen zum Wettbewerb?

Wir vermitteln Ihnen gerne Kontakte zu den Teilnehmenden aller vier Wettbewerbe. Ebenso erhalten Sie Auskünfte über eine mögliche Fortsetzung der Wettbewerbsreihe.

Ihre Ansprechpartnerin beim  
Oberbergischen Kreis  
Kreis- und Regionalentwicklung  
Moltkestraße 34  
51643 Gummersbach

### Silke Hund

Telefon 02261 88-6833  
Telefax 02261 88-972-6833  
E-Mail [zukunftspreis@obk.de](mailto:zukunftspreis@obk.de)  
[www.demografie-oberberg.de](http://www.demografie-oberberg.de)

Ihr Ansprechpartner bei der  
Volksbank Oberberg eG  
Bahnhofstraße 3  
51674 Wiehl

### Thomas Knura

Telefon 02262 984-257  
Telefax 02262 984-110  
E-Mail [zukunftspreis@volksbank-oberberg.de](mailto:zukunftspreis@volksbank-oberberg.de)  
[www.volksbank-oberberg.de](http://www.volksbank-oberberg.de)



„Die Zukunft gestalten – Oberberg packt's an“

[www.demografie-oberberg.de](http://www.demografie-oberberg.de)

Eine Initiative des Oberbergischen Kreises und seiner Kommunen

## Nachahmen erwünscht

Der Zukunftspreis Demografie will vorbildliche Ideen und Projekte bekannt machen und zur Nachahmung anregen.

Die Ergebnisse der vergangenen Wettbewerbe mit allen teilgenommenen Projekten finden Sie im Internet unter [www.obk.de/zukunftspreis](http://www.obk.de/zukunftspreis)



### Themen des Wettbewerbs 2008

- Planen, Bauen, Wohnen unter neuen Rahmenbedingungen
- Generationenübergreifendes Miteinander
- Wirtschaften in einer neuen Gesellschaft
- Jugend im gesellschaftlichen Wandel

### Thema des Wettbewerbs 2010

- Mit Kooperationen in die Zukunft

### Thema des Wettbewerbs 2012

- Jung, kreativ, sozial engagiert